

Die Bundesnetzagentur hat am 29.11.2010 einen Workshop zur kurzfristigen Verbesserung der Prognose und Bilanzierung von PV-Anlagen unter Teilnahme der Übertragungsnetzbetreiber, der Verteilnetzbetreiber mit den jeweils größte PV-Kapazitäten je Regelzone, den Verbänden BDEW und VKU, dem Bundesverband Solar sowie dem Wirtschafts- und Umweltministerium durchgeführt. Im Lichte der Ergebnisse konkretisiert die Beschlusskammer 6 die im Positionspapier genannten Maßnahmen zusammenfassend wie folgt:

1. Die anwesenden Verteilnetzbetreiber implementieren bis spätestens **01.04.2011** ein Referenzmessverfahren.
2. Dabei kann grundsätzlich jedes Verfahren gewählt werden, das geeignet ist, verlässliche Einspeisewerte zu ermitteln und das mit dem jeweiligen ÜNB abgestimmt ist. Die Bundesnetzagentur setzt hierbei ausdrücklich auf einen **Wettbewerb der Modelle**. Die Übertragungsnetzbetreiber bieten an, den Verteilnetzbetreibern auf Wunsch entsprechende Referenzwerte für den jeweiligen Bilanzkreis zur Verfügung zu stellen.
3. Die Verteilnetzbetreiber kommen ihrer Verpflichtung nach § 47 Abs. 1 Nr. 1 EEG bis spätestens **01.04.2011** zumindest dadurch nach, dass sie die aktuell installierte Kapazität auf Basis des Stammdatenblattes monatlich bis zum 5. Werktag an die ÜNB übermitteln. Sollten zu diesem Zeitpunkt nicht alle gemeldeten Anlagen entsprechend erfasst sein, melden die VNB gleichzeitig eine sorgfältige Abschätzung der bereits installierten, aber noch nicht erfassten Kapazität an die ÜNB.
4. Übergangsweise bis zur flächendeckenden Implementierung eines Referenzmessverfahrens sind die Einspeiseprofile für die Solaranlagen bis spätestens **01.03.2011** zumindest dahingehend zu verbessern, dass sie monatlich unter Berücksichtigung von täglichen Sonnenaufgangs- und –Untergangszeiten angepasst werden. Mit **Beginn 2011** dürfen keine Bandprofile mehr verwendet werden.

Die Verbände VKU und BDEW unterstützen diesen Prozess und haben zugesagt, entsprechend Kontakt mit ihren Mitgliedsunternehmen aufzunehmen.

Die Kammer ist zuversichtlich, dass sich mit zeitgerechter Umsetzung dieser Maßnahmen die dringend erforderliche Verbesserung der Situation vor der nächsten Solarsaison erreichen lässt und appelliert zur Vermeidung förmlicher Aufsichtsmaßnahmen noch einmal an die Kooperationsbereitschaft aller beteiligten Akteure. Sollten sich im Rahmen der Umsetzung dieser Punkte Schwierigkeiten ergeben, bittet die Kammer um unverzügliche Kontaktaufnahme mit der Bundesnetzagentur.

Kontakt: Dr. Kathrin Thomaschki (poststelle.bk6@bnetza.de).